

# Hot Spots

Verein zur Erhaltung und Aufwertung von  
Kulturlandschaften mit hoher Artenvielfalt

Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 043 500 38 41  
[www.hotspots-verein.ch](http://www.hotspots-verein.ch), [gs@hotspots-verein.ch](mailto:gs@hotspots-verein.ch)



## JAHRESBERICHT 2018



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIVITÄTEN 2018.....</b>	<b>3</b>
<b>2. ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG DER TERRASSENLANDSCHAFT VON MERGOSCIA (TI), 2015-2019.....</b>	<b>4</b>
<b>3. FÖRDERUNG VON SELTENEN ORCHIDEENARTEN IN DER DEUTSCHSCHWEIZ UND IM TESSIN .....</b>	<b>5</b>
3.1. TEILPROJEKT BASEL-LANDSCHAFT 2014-2018.....	5
3.2. FOLGEPROJEKT ZUR FÖRDERUNG SELTENER ORCHIDEENARTEN, 2018-2022 .....	6
<b>4. FOLGEPROJEKT ARTENREICHE KULTURLANDSCHAFT FLÜH (SO)-LANDSKRON SÜDHANG, 2015-2018.....</b>	<b>6</b>
<b>5. FOLGEPROJEKT ZUR SICHERUNG UND RENATURIERUNG DER STRUKTURREICHEN REBLANDSCHAFT UND DER WERTVOLLEN TROCKENRASEN AM STRANGENBERG UND AM ZINNKOEPFLE, 2017-2020.....</b>	<b>7</b>
<b>6. FOLGEPROJEKT GLÖGGLIFROSCH (GEBURTSHELFERKRÖTE), 2017-2020 .....</b>	<b>8</b>
<b>7. FÖRDERUNG SELTENER SCHNECKENARTEN DER TROCKENWIESEN UND RUDERALFLÄCHEN, 2017- 2020....</b>	<b>8</b>
<b>8. FÖRDERUNG SELTENER ACKERBEGLEITPFLANZEN AUF EXTENSIV-ÄCKERN, 2018-2023 .....</b>	<b>9</b>
<b>9. TROCKENWIESEN-PROJEKTE IM ZÜRCHER UNTERLAND SEIT 2014 .....</b>	<b>10</b>
<b>10. EXKURSIONEN &amp; ARBEITSEINSÄTZE .....</b>	<b>10</b>
<b>11. AUSBLICK .....</b>	<b>11</b>
<b>12. DONATOREN .....</b>	<b>11</b>

Bilder Titelseite: Knollige Platterbse (N. Lohri), Faulbaum-Bläuling (L. Merkelbach), Wanzen-Knabenkraut (J. Leuenberger), Terrassen Mergoscia (U. Nüesch)

## 1. ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIVITÄTEN 2018

Der Verein Hot Spots kann wiederum auf ein überaus erfreuliches Jahr zurückblicken. In **Mergoscia** wurde in der ehemaligen Kastanienselve ein weiteres Teilstück ausgelichtet, um eine Vernetzung mit der bereits offenen Fläche zu erhalten. Unter Leitung von Urs Nüesch und Stefan Hauswirth wurden in den landwirtschaftlich genutzten Terrassen mit Unterstützung von Zivildienstleistenden Mauerabschnitte saniert. In die Trockenmauern wurden drei Wiedehopf-Nisthilfen eingebaut (vgl. Kap. 2).

Das **Orchideen-Teilprojekt in Basel-Landschaft**, welches um ein Jahr verlängert wurde, konnte 2018 erfolgreich beendet werden. Die Population der Hummelragwurz hat in Liesberg durch die Aufwertungsmassnahmen deutlich zugenommen. Ebenso profitieren Bocks-Riemenzunge und Bienenragwurz in Liesberg durch ein angepasstes Mahdregime. Dank einem Aufwertungseinsatz konnte die Fläche des Orchideen-Bahndamms in Duggingen um 7 Aren vergrössert und somit mehr als verdoppelt werden. Die Magerwiese beherbergt drei Orchideenarten, darunter die in der Region seltene Helm-Orchis. (vgl. Kap. 3.1).

Beim neu gestarteten **Folgeprojekt zur Förderung der Orchideen** in der Deutschschweiz und im Tessin konnte im Kanton Zürich **Saatgut von acht Orchideenarten** gesammelt und an neuen Orten wieder ausgebracht werden. Weiter wurden im Bleniotal im Kanton Tessin mehrere Standorte aufgewertet zur Förderung verschiedener Orchideen (vgl. Kap. 3.2).

Im letzten Projektjahr am **Landkron Südhang** konnten weitere **20 Aren Lichter Wald** geschaffen werden. Auf Projektgebiet wurden insgesamt **20 Orchideenarten** nachgewiesen. Sehr erfreulich ist die **Zunahme der Berglaubsänger-Reviere** von 3 in 2014 auf 8 Reviere in 2018 (vgl. Kap. 4).

Am **Strangenberg und Zinnkoeple** (F) sind an vier Arbeitseinsätzen mit Freiwilligen **Trockenrasen** durch Entbuschen und Nachpflegen aufgewertet worden. Weiter hat Bruno Frey ehrenamtlich Trockensteinmauern saniert und dabei diverse **Wiedehopf-Nisthilfen** eingebaut. 53 Wiedehopf-Paare haben in der Region gebrütet und 250 Jungvögel sind ausgeflogen (vgl. Kap. 5).

Für den **Glögglifrosch** konnte im Kanton Zug in der Nähe der Sihl ein wichtiger **Trittstein** erstellt werden durch den Bau von **Weihern** und Aufwertung des Landlebensraums. Im Kanton St. Gallen wurden mehrere Weiher ausgebaggert (vgl. Kap. 6).

Im Kanton Aargau und Basel-Land wurden diverse **Flächen entbuscht** zur Förderung seltener **Schneckenarten** der Trockenwiesen und Ruderalflächen. Auf einer Fläche in Thalheim BL wurden mehr als 100 Individuen der Zebraschnecke gezählt (vgl. Kap. 7).

Das Projekt zur **Förderung seltener Ackerbegleitpflanzen** ist 2018 gut gestartet. Im Projektgebiet wurden rund **40 Ackerbegleitarten** gefunden, wovon 29 auf der Roten Liste stehen. Im Kanton Zürich wurden Verträge ausgearbeitet, um die Ackerblumen auf Extensiv-Äckern längerfristig zu sichern (vgl. Kap. 8).

Die Donatorensuche verlief sehr erfolgreich. Die Kantone Aargau, Bern, Schaffhausen, Schwyz, Tessin, Thurgau und Zürich sowie viele weitere Stiftungen, Naturschutzvereine und -organisationen als auch Mitglieder unterstützten den Verein 2018. Ihnen allen sei herzlich gedankt (vgl. Kap. 12).

Die Mitgliederexkursion gab Einblicke in das neue Projekt zur Förderung der Ackerbegleitarten. Verschiedene Extensiv-Äcker mit ihrer reichen Begleitflora wurden in Glattfelden besichtigt.

Die Ausgaben lagen 2018 bei gut 660'000.- CHF, die Einnahmen bei 530'000.- CHF. Die Jahresrechnung wird an der GV vom 8. Mai 2019 verabschiedet. Die Zahl der Mitglieder ist konstant geblieben, per Ende 2018 hatte der Verein 75 Mitglieder.

An dieser Seite sei auch den Vorstandsmitgliedern vielmals gedankt, welche im 2018 wertvolle Arbeit geleistet und sich für bedrohte Arten und Habitate ehrenamtlich engagiert haben. Ebenfalls ein Dankeschön geht an die Geschäftsleitung für die Gesamtkoordination der Projekte und die Betreuung der Homepage, von Mitgliedern und Donatoren.

## 2. ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG DER TERRASSENLANDSCHAFT VON MERGOSCIA (TI), 2015-2019

Auch das Jahr 2018 stand wieder im Zeichen der Aufwertungen in den Terrassen von Mergoscia. In der ehemaligen Kastanienselve wurden letzte kleine Flächen ausgelichtet mit dem Ziel, eine Vernetzung der bereits offenen Flächen zu erhalten. Das anfallende Holz wurde als Brennholz den Einwohnern von Mergoscia zur Verfügung gestellt, die Äste wurden zu teils grossen Asthaufen aufgeschichtet.

Der Lichte Wald um das Feuchtgebiet Perbioi entwickelt sich sehr gut. In diesem Jahr konnte mit relativ geringem Aufwand der Farn zurückgehalten werden. Im Frühjahr wurde der Farn mit der Sense gemäht, zudem wurde die Krautschicht einmal mit dem Fadenmäher selektiv gemäht. Zusätzlich leisteten Schulklassen aus Cortoi an zwei Tagen Freiwilligen-Zupfeinsätze. Der Ziegenmelker konnte nicht entdeckt werden, dafür gab es einige Sichtungen des Gelbringfalters.

Bei den landwirtschaftlich genutzten Terrassen wurden weitere Mauerabschnitte in verschiedenen Parzellen saniert mithilfe Zivildienstleistender des Vereins Naturnetz. In wiederhergestellten Terrassen konnten sechs Kastanienbäume gepflanzt werden. Wo dies möglich war, wurden Stockausschläge von Kastanien veredelt.



Sanierung von Trockensteinmauern in Mergoscia sowie Graslilie und Schwärzliches Knabenkraut.

In die Trockenmauern wurden drei Wiedehopf-Nisthilfen integriert. Ermöglicht wurde dies durch BirdLife. Im Mai wurden im Projektperimeter gesammelte Gras- und Blumensamen ausgebracht. Das Projekt stösst weiterhin auf Interesse, es fanden mehrere geführte Wanderungen statt.

Das Projekt wurde um ein Jahr bis 2019 verlängert, da Ende 2018 der Lotteriefonds Zürich 100'000.- CHF für die Sanierung von Trockenmauern und Wiederherstellung von Terrassen gesprochen hat.

### 3. FÖRDERUNG VON SELTENEN ORCHIDEENARTEN IN DER DEUTSCHSCHWEIZ UND IM TESSIN

#### 3.1. TEILPROJEKT BASEL-LANDSCHAFT 2014-2018

Die erste Projektphase des Teilprojektes Orchideen Basel-Landschaft konnte Ende 2018 erfolgreich beendet werden. Die Population der Hummelragwurz hat in Liesberg, Hell durch Aufwertungsmassnahmen deutlich zugenommen. Ebenso profitieren Bocks-Riemenzunge und Bienenragwurz in Liesberg, Oltme durch ein angepasstes Mahdregime. Die Pflege dieser Flächen wird zukünftig durch Revierförster und Kanton sichergestellt. Die Beweidung mit Ziegen der Weide Dittingen ist im 2019 geplant. Die Adlerfarnbekämpfung zugunsten der Kleinen Spinnenragwurz in Soyhières ist erfolgreich. Die Bestände des Adlerfarns nehmen deutlich ab und der Lebensraum der Kleinen Spinnenragwurz damit zu. Durch einen grossen Aufwertungseinsatz konnte die Fläche des «Orchideen-Bahndamms» in Duggingen fast verdoppelt werden. Die Magerwiese beherbergt 3 Orchideenarten, darunter ein Bestand der in der Region sehr seltenen Helm-Orchis. Die Rückführung der Magerwiese Albachweid und Schaffung von lichtem Baumbestand in Liesberg führt zu einem Mosaik aus Magerrasen, Säumen und ausgehagerter Flächen unter freistehenden, alten Bäumen.



Aufgewertete Böschung und Waldrand in Liesberg, Hell

### 3.2. FOLGEPROJEKT ZUR FÖRDERUNG SELTENER ORCHIDEENARTEN, 2018-2022

Im ersten Projektjahr des Folgeprojektes standen die Finanzierung und die Detailplanung der Massnahmen im Vordergrund. In den Kantonen Zürich und Tessin sind erste Massnahmen umgesetzt worden.

Im Kanton Zürich wurde Saatgut von acht Orchideenarten (Ohnsporn, Sitzorchis, Bienen-Ragwurz, Hummel-Ragwurz, Spinnen-Ragwurz, Helm-Knabenkraut, Kleines Knabenkraut, Affen-Knabenkraut) an neun Standorten gesammelt und anschliessend an 18 Standorten in der Nähe der jeweiligen Sammelstellen ausgebracht. Zur Förderung der Fliegen-Ragwurz wurde durch den Förster im Gebiet Hurz bei Freienstein mehrere schattenspendende Bäume gefällt. Der Naturschutzverein und die Orchideengruppe haben mit Asylsuchenden zusammen das Gebiet nachgepflegt.

In der Stadt Zürich wurden diverse Flächen nachgepflegt, Erfolgskontrollen durchgeführt sowie Saatgut gesammelt und ausgebracht.



Hummel-Ragwurz, Bienen-Ragwurz und Dreizähniiges Knabenkraut.

Im Kanton Tessin werden unter Leitung von Andrea Persico, Pro Natura Tessin, im Bleniotal mehrere Standorte aufgewertet. Im Herbst hat der Verein Naturnetz bei Acquarossa eine Böschung entbuscht und so zwei wertvolle Magerweisen vernetzt. Diese werden in den kommenden Jahren mit lokal gesammeltem Saatgut der Wanzenorchis und des Dreizähniigen Knabenkrautes angesät.

Im Kanton Aargau fanden mit der Kantonalen Fachstelle bezüglich der Bewirtschaftung einiger Gebiete mit Orchideenvorkommen beratende Gespräche statt. In der Gipsgrube Ehrendingen fanden Waldauflichtungen statt zur Förderung der Bienen-Ragwurz und Purpur-Knabenkraut. Durch die Auflichtungen werden die einzelnen Magerwiesen besser miteinander vernetzt.

### 4. FOLGEPROJEKT ARTENREICHE KULTURLANDSCHAFT FLÜH (SO)-LANDSKRON SÜDHANG, 2015-2018

Das Projekt wurde per Ende 2018 abgeschlossen. Im letzten Projektjahr konnten weitere 20 Aren Lichter Wald geschaffen werden. Diverse Magerwiesen wurden durch optimierte Mahd und Weidenutzung aufgewertet oder durch Schürfungen neu geschaffen. Es fanden je eine Woche Zivildienstleistendeinsätze von Naturnetz und Grünspecht, ein Arbeitseinsatz mit Freiwilligen zusammen mit Pro Natura Basel sowie ein Pflanztag mit einer Schulklasse statt. Auf dem Projektgebiet wurden insgesamt 20 Orchideenarten nachgewiesen. Sehr erfreulich ist die Zunahme der Berglaubsänger-Reviere im Projektgebiet von 3 (2014) auf 8 Reviere (2018). Das Projekt wird durch den neuen Verein natur<sup>3</sup> von Lukas Merkelbach als Folgeprojekt weitergeführt.



Ausgelichteter Wald auf einem Felskopf bei der Ruine Landskron. Rotes Waldvögelein.

## 5. FOLGEPROJEKT ZUR SICHERUNG UND RENATURIERUNG DER STRUKTUREICHEN REBLANDSCHAFT UND DER WERTVOLLEN TROCKENRASEN AM STRANGENBERG UND AM ZINNKOEPFLE, 2017-2020

Der regionale Naturpark (Parc Naturel Régional des Ballons des Vosges, PNRBV) führt einen Grossteil der Aufwertungen und Pflege der Gebiete durch, das Projekt ergänzt diese Arbeit gezielt auf kleinen Flächen und Gebieten ausserhalb der Natura 2000 Flächen. Im 2018 fanden vier Arbeitseinsätze mit ehrenamtlichen und auch professionellen Helfern am Strangenberg und Zinnkoepfle statt. Der Projektleiter Bruno Frey setzte sich zusammen mit Kollegen zusätzlich fast wöchentlich ehrenamtlich für die artenreichen Rebberge um Westhalten ein. Neben Entbuschungsarbeiten sanierte Bruno Frey auch im 2018 wieder Trockensteinmauern und baute dabei Wiedehopfnisthilfen ein. Im 2018 konnten 53 Wiedehopf-Paare mit 252 Jungvögeln gezählt werden. Zudem gab es 12 brütende Wendehalspaare.



Arbeitseinsatz am Strangenberg und Wiedehopf.



## 6. FOLGEPROJEKT GLÖGGLIFROSCH (GEBURTSHELFERKRÖTE), 2017-2020

Nachdem im letzten Quartal 2017 bereits die ersten Massnahmen geplant und teilweise umgesetzt wurden, ging es im Jahr 2018 weiter mit den Aufwertungen. Im Kanton Zug konnte zwischen der Sihlbruggstrasse und der Sihl ein wichtiger Vernetzungspunkt erstellt werden. Neben dem Freischneiden eines bestehenden, zugewachsenen Weiher wurden zwei neue Weiher gebaut. Auch neue Strukturen bereichern nun den Landlebensraum.

Die Kiesgrube Gstaltlig im Teilprojekt St. Gallen wurde weiter entbuscht und die bestehenden Weiher vom stark dominierenden Schilf befreit. In der Letzi wurden die bestehenden verschlammten Weiher ausgebaggert und der Landlebensraum aufgewertet.

Im Kanton Schaffhausen kam es zu einem Wechsel in der Projektleitung. Neu wird Andi Hafner die Projektleitung übernehmen. Im Jahr 2019 werden weitere Lebensräume aufgewertet.

Neben dem Bau eines neuen Laichgewässers direkt angrenzend zur Sihl wurde im Teilprojekt Zürich ein alter Weiher saniert und Sondierschlütze für den Bau weiterer Weiher gegraben.



Sanierter Glögglifrosch-Weiher im Sihltal.

## 7. FÖRDERUNG SELTENER SCHNECKENARTEN DER TROCKENWIESEN UND RUDERALFLÄCHEN, 2017-2020

Im Kanton Bern fanden bisher vor allem Inventare der Lebensräume statt, Detailplanungen der Massnahmen sowie Verhandlungen mit den Bewirtschaftern für eine Optimierung der Bewirtschaftungsform zugunsten der Trockenwiesenschnecken. Die Massnahmen werden ab 2019 in vollem Umfang realisiert werden.

Im Kanton Aargau wurden in Thalheim (Schenkenberg) auf einer Fläche mehr als 100 Individuen der Zebraschnecke gezählt. Diese Fläche wurde entbuscht und der Strauchgürtel im Waldbereich stark aufgelichtet. Daneben wurde eine Böschung entbuscht, mit dem Ziel eine Magerwiese und ein Korridor zu einer bestehenden Zebraschnecken-Population zu



etablieren. Auch in Untersiggenthal und Klingnau wurden Flächen zugunsten der Zebraschnecken entbuscht.

Im Kanton Basel-Landschaft ist in Bubendorf bei einer Oolithenkalkstein-Grube stark aufgelichtet worden. Die Grube war früher von der Westlichen Heideschnecke und Zebraschnecke besiedelt. Im oberen Teil des Halbtrockenrasens wurde die Moosschicht reduziert zur Stärkung der vorkommenden Westlichen Heideschnecke. Im 2019 ist dort eine Wiederansiedlung der Zebraschnecke geplant.



Auflichtung in Thalheim AG zur Förderung der Zebraschnecke.

In Liestal sind die vorher stark verbuschten Böschungen dank den Pflegemassnahmen durch den Einsatz des Vereins Naturnetz wieder offen. Weitere intensive Nachpflegen werden notwendig sein, damit eine artenreiche Trockenwiese als Lebensraum für die Zebraschnecke, die Wulstige Kornschnecke und die Westliche Heideschnecke entsteht.

Der Bestand der Zebraschnecken auf der Wiese in Rothenflue hat über die Jahre kontinuierlich abgenommen, vermutlich durch die stärker werdende Vermoosung. Entlang dem Strassenbord wurde eine Hecke stark gelichtet, um den Halbtrockenrasen wieder nach oben auszuweiten. Dadurch ist die Verbindung zur ehemaligen Griengrube auf der anderen Seite verbessert worden. Dort fanden Aufwertungsmassnahmen statt, mit der Hoffnung, dass die Fläche wieder von Schnecken besiedelt wird.

## 8. FÖRDERUNG SELTENER ACKERBEGLEITPFLANZEN AUF EXTENSIV-ÄCKERN, 2018-2023

Das Startjahr des neuen Ackerfloraprojektes war intensiv. Im Kanton Zürich wurden Verhandlungen geführt, um die Bewirtschafter der wertvollen Ackerflächen aus dem ehemaligen Ressourcenprojekt des Bundes in das Hot Spots-Projekt zu überführen. Dazu hat die Projektleitung in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich einen Vertrag ausgearbeitet, damit für alle Flächen mit seltenen Ackerblumen eine längerfristige Sicherung möglich wird.

Während der Feldsaison wurden im ganzen Projektgebiet ca. 90 Äcker nach Schlangenmaul, Möhren-Haftdolde oder Acker-Hahnenfuss abgesucht. Von den insgesamt rund 40 gefundenen Ackerbegleitarten stehen 29 auf der Roten Liste. Insbesondere der Kanton

Schaffhausen verfügt noch über schützenswerte Vorkommen. Für 2019 ist geplant, mindestens 15 Flächen für die Ackerfloraförderung zu extensivieren und vertraglich zu sichern. Von knapp 20 seltenen Arten wurde Saatgut gesammelt. Für eine «Ackerblumen freundliche» Bewirtschaftung wurde ein Merkblatt ausgearbeitet, welches bereits an diversen Anlässen verteilt werden konnte.



Ackerbegleitarten: Acker-Rittersporn, Acker-Waldmeister, Feld-Löwenmaul, Acker-Wachtelweizen.

## 9. TROCKENWIESEN-PROJEKTE IM ZÜRCHER UNTERLAND SEIT 2014

Die geschürften Flächen in Glattfelden entwickeln sich weiterhin sehr gut. Neben botanischen Raritäten wie dem Sand-Würger, dem Kreuzblättrigen Enzian und der Bocks-Riemenzunge kommen hier auch der Westliche Schreckenfalter und die Quendelschnecke vor. Auch die anderen Aufwertungen in Hüntwangen, Wasterkingen und Weiach entwickeln sich gut. All diese Flächen werden im Rahmen der Gebietsbetreuung durch die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich betreut und gepflegt.

## 10. EXKURSIONEN & ARBEITSEINSÄTZE

Die Vereinsexkursion führte nach Glattfelden zu Ackerbegleitarten auf Extensiv-Äckern. 14 Teilnehmer erhielten von Daniela Corrodi und Nina Lohri interessante Einblicke in das neue Hot Spots-Projekt zur Förderung seltener Ackerbegleitflora. Abgeschlossen wurde der Ausflug durch ein gemeinsames Nachtessen.

Arbeitseinsätze mit Ehrenamtlichen fanden am Landskron-Südhang (F-CH), am Strangenberg (F) und am Kaiserstuhl (Tüllingerberg D, im Rahmen des Trinationalen Steinkauz-Projektes) statt. Dabei halfen, wie jedes Jahr, Vereins- und Vorstandsmitglieder tatkräftig mit.

Auf der Homepage des Vereins [www.hotspots-verein.ch](http://www.hotspots-verein.ch) finden sich Informationen zum Verein, den Vorstandsmitgliedern und den Gönner/innen. Jahresprogramm, Arbeitseinsatz-Daten und Projektliste werden laufend aktualisiert.

## 11. AUSBLICK

Die Mitgliederexkursion 2019 widmet sich dem ehemaligen Hot Spots-Trockenwiesen-Projekt im Zürcher Unterland: Am 20. Juni (abends) werden in Wasterkingen zwei verschiedene geschürfte Flächen besucht und die Entwicklung der Flora und Fauna auf diesen Standorten besichtig. Pflegeeinsätze finden während des ganzen Jahres statt. Diese werden über einen E-Mail-Verteiler bekannt gegeben und auf der Homepage aufgeschaltet. Wenn Sie an einer Teilnahme Interesse haben, schreiben Sie eine E-Mail an [gs@hotspots-verein.ch](mailto:gs@hotspots-verein.ch).

Für ein zeitgemässes Auftreten des Vereins wird die Homepage und das Logo erneuert. Ab Mai 2019 wird die neue Homepage und das Logo mit neuem Design aufgeschaltet.

Der Verein setzt sich folgende Ziele für 2019:

- Weiterführung der Projekte wie oben skizziert
- Ausarbeitung eines neuen Projekts
- Unterstützungsgesuche an verschiedene Stiftungen und Institutionen
- Erneuerung der Homepage und Logo
- Mithilfe bei und Organisation von Pflegeeinsätzen
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Exkursion, Homepage)

## 12. DONATOREN

**Abteilung Landschaft und Gewässer - Kanton Aargau • ALN/Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich • Albert R. Jucker Stiftung • Amt für Naturförderung - Kanton Bern • Amt für Natur, Jagd und Fischerei - Kanton Schwyz • Amt für Umwelt - Kanton Thurgau • Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung • Associazione dei Castanicoltori della Svizzera italiana • BAFU • Barbara Keller-Stiftung • Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung • Dr. Bertold Suhner Stiftung • E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung • Ella & J. Paul Schnorf Stiftung • Ernst Göhner Stiftung • ewz naturemade star-Fonds • Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz • Fondation Petersburg Pro Planta et Natura • Fonds Landschaft Schweiz (FLS) • Goethe-Stiftung für Kunst und Wissenschaft • Graf Fabrice, von Gundlach und Payne-Smith Stiftung • Grün Stadt Zürich • Hedy Hasler Fonds • Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung • Hürlimann-Wyss Stiftung • Karl Mayer Stiftung • Karl Schopfer-Fonds • Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain - Basel-Landschaft • Lieselotte und Hans Schellenberg-Schwegler Fonds • Lotteriefonds des Kantons Zürich • Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung • Migros-Kulturprozent • Migros-Unterstützungsfonds • Nakuso Stiftung • Natum Foundation • Naturnetz, Kloster Fahr • Organizzazione turistica Lago Maggiore e Valli • Ornithologische Gesellschaft Basel (OGB) • Otto Gamma-Stiftung • Parc naturel régional des Ballons des Vosges • Paul Schiller-Stiftung • Planungs- und Naturschutzamt - Kanton Schaffhausen • Pro Natura Schaffhausen • Repubblica e Cantone Ticino • Sophie und Karl Binding Stiftung • Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP) • Stiftung Spitzenflühli • Stiftung Werner Amsler • Stiftung zum Schutze und zur Erhaltung wildwachsender Orchideen • Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis • Stotzer-Kästli-Stiftung • Swisslos-Fonds Basel-Landschaft • Temperatio-Stiftung • The UsitawiNetwork Foundation • Werner Hasenböhler Stiftung • Wolfermann-Nägeli-Stiftung • Zigerli-Hegi-Stiftung**